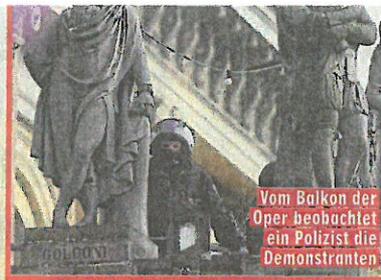
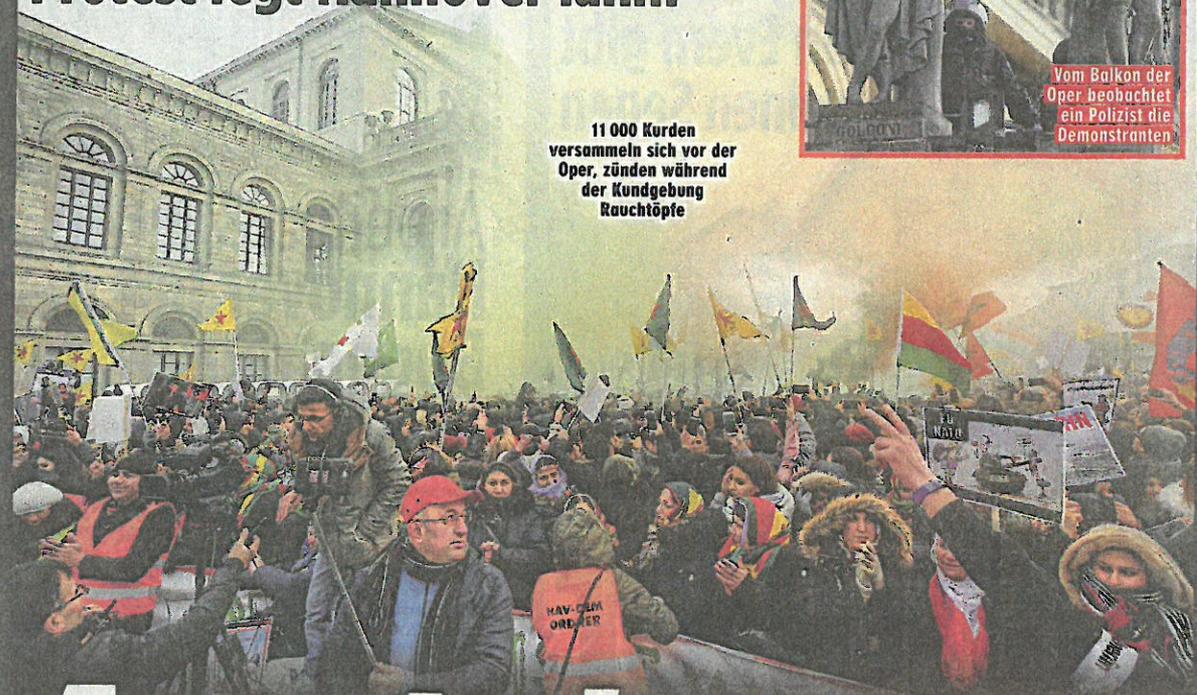


# GSG 9 in der Oper +++ Kurden-Protest legt Hannover lahm +++



Vom Balkon der Oper beobachtet ein Polizist die Demonstranten

11 000 Kurden versammeln sich vor der Oper, zünden während der Kundgebung Rauchtöpfe



# Angst, dass DAS erst der Anfang ist



Nach der Festnahme wegen eines Ocalan-Shirts kocht die Stimmung in der Georgstraße hoch

Von DENIS LÖCHTE und MARCUS PRELL

City - Dichte Rauchschwaden vor der Oper. Die aufgeheizte Menge schwenkt Fahnen, skandiert Parolen gegen den türkischen Präsidenten Erdogan.

11 000 Kurden protestieren beim Neujahrsfest („Newroz“) in Hannover gegen die türkische Militäroffensive in Syrien. Der Versuch der Polizei, die Aufzüge auf-

grund der Nähe zur verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK zu verhindern, scheitert vor Gericht (BILD berichtete). Die Innenstadt wird zur Festung.

Tausende Polizisten im Einsatz, Wasserwerfer in der City. Sogar die Elitetruppe GSG 9 ist nach BILD-Informationen eingeflogen, hält sich im Opernhaus bereit.

Gegen 12 Uhr starten vom Schützenplatz und Küchengarten Demozüge. Die Proteste verlaufen überwiegend friedlich, drohen zwischenzeitlich aber zu eskalieren. Verbotene Parolen werden skandiert, nicht erlaubte Fahnen und Bilder von PKK und Kurdenführer Ocalan gezeigt – die



Die Aufzüge verliefen recht friedlich. Insgesamt gab's drei Festnahmen, eine davon in der Georastraße

Polizei stoppt die Demos mehrfach.

Gegen 13 Uhr nehmen Beamte auf der Georgstraße einen Mann fest. Eine halbe Stunde später kracht es am Aegi: Eine Fahne wird beschlagnahmt, Flaschen fliegen, Polizisten werden mit Fahnenstöcken attackiert. Im Vorfeld hatte Polizeipräsident Kluge erklärt: „Die hohe Emotionalität wandelt sich in Aggressivität.“

Hannover in Angst, dass DAS erst der Anfang ist. Dietmar Schilff.

Die Polizei kontrollierte u. a. an der Vahrenwalder Straße Autos von Demonstranten



Gewerkschaft der Polizei: „Gerade in türkisch und kurdischen Hochburgen kommt es immer häufiger zu Auseinandersetzungen. Dabei sind auch Waffen im Einsatz. Die Polizei ist dadurch schwer eingebunden, Einsatz-

kräfte werden aus dem Streifen- oder Ermittlungsdienst abgezogen. Arbeit bleibt liegen.“ Hannovers SPD-Chef Alptekin Kirci warnt: „Innertürkische Konflikte dürfen nicht in Deutschland ausgetragen werden.“



Dietmar Schilff, Landesvorsitzender der GdP: „Für die Polizei eine erhebliche Belastung“

BILD Hannover  
19.3.18